

ÖDP nominiert Martin Truckenbrodt zur Landratswahl

Südthüringer Frankenaktivist möchte Coburger Landrat werden

An der Kreishauptversammlung der Kreisverbandes Coburg-Kronach der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) wurde Martin Truckenbrodt (47), wohnhaft in Seltendorf im Landkreis Sonneberg (Thüringen), als Kandidat für die Coburger Landratswahl am 27. Januar 2019 nominiert. Truckenbrodt ist gebürtiger Coburger, stammt ursprünglich aus Untersiemau im südlichen Landkreis Coburg und ist 2004 der Liebe wegen nach Seltendorf gezogen. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und ist evangelisch. Den Beruf des Energieelektronikers erlernte er bei einem Maschinenbauunternehmen in Coburg, woran sich der Zivildienst im Pflegebereich der Neurologischen Klinik St. Getreu in Bamberg anschloss. Nach Erreichen der Fachhochschulreife an der Coburger Regiomontanusschule und abgebrochenem Studium der Elektrotechnik ist er beruflich seit 1995 in der IT tätig. Seit 2015 arbeitet er als IT-Administrator beim drittgrößten Arbeitgeber im Landkreis Hildburghausen.

Nach der Konfirmation war Martin Truckenbrodt zwölf Jahre lang bei der Evangelischen Jugend auf Gemeinde-, Dekanats- und Landesebene in der Offenen Jugendarbeit und der Kinderarbeit tätig gewesen. Er bezeichnet für diese Zeit das Jugendhaus Neukirchen gerne als seine zweite Heimat. Vor seinem Umzug in den Landkreis Sonneberg war er einige Jahre Mitglied des Kirchenvorstands in Untersiemau und hielt als Lektor etwa 30 Gottesdienste im gesamten Mittleren Itzgrund. Von 2007 bis 2015 leitete er die Regionalgruppe Franken der Deutschen Killifischgemeinschaft und veranstaltete 2010 und 2015 als hauptverantwortlicher Organisator jeweils in der Franken-Akademie im Lichtenfelser Stadtteil Schney die Jahrestagung und Internationale Leistungsschau mit jeweils etwa 250 Teilnehmern, etwa 20% davon aus dem europäischen Ausland und darüber hinaus. Dieses Amt legte er wegen zunehmender politischer Aktivitäten aus Zeitgründen nieder. Killifische hält und züchtet er auch heute noch. Seit seiner Kindheit spielt er Musik. Seit 1991 ist er vor allem als Saxofonist in der Coburger Livemusik-Szene mit den Bands Downbeat & The Coryphee Horns (1991 bis 2009), Fun Too Funk (1994 bis 2001) und Project J (seit 2009) zuhause. Aber auch Klassik, Blasmusik, Fränkische Volksmusik und moderne Kirchenmusik hat er schon gespielt.

Ende August 2013 gründete Martin Truckenbrodt zusammen mit weiteren Sonnebergern und einigen Suhlern den überparteilich aktiven Verein Henneberg-Itzgrund-Franken e.V.. Dieser Verein setzt sich mit seinem Kernanliegen dafür ein, dass die Thüringer Landespolitik die Existenz eines kulturell fränkisch geprägten Teils südlich des Rennsteigs anerkennt, welcher etwa ein Fünftel der Fläche des Bundeslandes Thüringen ausmacht. Mit dieser Anerkennung würde der seit Beginn der Deutschen Teilung und des Kalten Krieges praktizierte Umgang mit der Region südlich des Rennsteigs beendet. Der Verein engagierte sich die letzten Jahre auch zu tagespolitischen Themen wie Tourismus, Wirtschaftsräumen, Gebietsreform und Eisenbahnlückenschluss Südwestthüringen-Oberfranken (Werrabahn).

1990 und 1996 kandidierte Martin Truckenbrodt für die den Grünen nahestehende Unabhängige Wählergruppe Untersiemau für den dortigen Gemeinderat. 2009 folgte der Eintritt in die ÖDP. Erst später erfuhr er, dass der aktuelle Bundesvorsitzende der ÖDP, Christoph Raabs aus Neustadt bei Coburg, ursprünglich aus seinem heutigen Heimatort Seltendorf stammt. Christoph Raabs ist zudem seit Anfang der 1990er Jahre mit Martin Truckenbrodts Vater Ewald Truckenbrodt bekannt. Beide sind Gründungsmitglieder des Vereins Das Bessere Bahnkonzept. Der Vater hat die Gene, die für sein jahrzehntelanges Engagement verantwortlich sind, offensichtlich sehr erfolgreich an Martin Truckenbrodt und seine beiden in Untersiemau und Vierzehnheiligen wohnhaften Geschwister

weitervererbt. Auf Grund seines überparteilichen politischen Engagements hielt sich Martin Truckenbrodt bewusst einige Zeit in der ÖDP etwas zurück. Seit April 2017 ist er nun stellvertretender Landesvorsitzender der ÖDP Thüringen und seit Oktober 2018 Vorsitzender des neu gegründeten Regionalverbands Südwestthüringen. Im Oktober 2018 wurde er außerdem in das Präsidium des Bundesparteitages der ÖDP gewählt. Martin Truckenbrodt steht aktuell auf Platz 12 der bundesweiten ÖDP-Liste zur Europawahl im Mai 2019. Aktuell organisiert er eine Liste zur zeitgleich zur Europawahl stattfindenden Gemeinderatswahl in der Gemeinde Frankenblick.

„Als neuer Landrat für den Landkreis Coburg halte ich mich vor allem als Mensch für sehr gut geeignet. Ich besitze eine gute Menschenkenntnis, kann vor allem auch sehr gut zuhören und weise eine ausreichende Lebenserfahrung und eine hohe soziale Kompetenz auf. Ich bin es gewohnt in der Öffentlichkeit zu stehen und packe gerne an. Beruflich bin ich als IT-Administrator sehr erfahren mit Projektarbeit, dem Umgang mit externen Dienstleistern und Partnern und besitze beruflich und ehrenamtlich Erfahrung mit Leitungsfunktionen. Damit sollte ich ganz gut als Dienstherr der Verwaltung des Landkreises Coburg geeignet sein. Meine bisherige berufliche Tätigkeit betrachte ich als interne Dienstleistung an meinen Kolleginnen und Kollegen. Genauso würde ich mich auch als Landrat vor allem als Dienstleister der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Coburg sehen. Mein vor allem überparteiliches politisches Engagement der letzten Jahre kann sich, meine ich, durchaus sehen lassen. Ich werde mich als Coburger Landrat für den Eisenbahnlückenschluss Südwestthüringen-Oberfranken über Bad Rodach einsetzen, welcher nicht nur zwei Städte oder zwei Landkreise miteinander verbindet, sondern zwei Regionen mit insgesamt weit mehr als einer Million Einwohnern. Würde man dann einen Regional-Express Eisenach-Eger einrichten, könnte man mit nur einem Umstieg in den ICE in Eisenach in weniger als dreieinhalb Stunden Fahrzeit zum Flughafen in Frankfurt am Main kommen und wäre in östlicher Richtung auch sehr gut an die zukünftigen IC-Linien Karlsruhe-Lichtenfels-Leipzig und Dresden-Markredwitz-Regensburg angebunden. Leider haben viele, insbesondere die Bayerische Staatsregierung, dieses Potential noch nicht erkannt. Weitere für das Coburger Land aktuelle Themen sind u.a. der ÖPNV im Allgemeinen, die geplanten Stromtrassen, das geplante neue Coburger Klinikum und auch das Thema der Informationsfreiheitsgesetzgebung. Dazu werde ich mich die nächsten Wochen detailliert öffentlich äußern.“, erklärt Truckenbrodt anlässlich seiner Nominierung.